

NABU: Feldraine für Insekten, Feldhase und Rebhuhn erhalten Strukturvielfalt in Agrarlandschaft ist wichtig für den Artenschutz / Kommunen und Landwirtschaftsbetriebe als Akteure gefragt

Stuttgart – Mit den warmen Temperaturen beginnt auch in der Landwirtschaft die heiße Phase und es wird allorts gesät und gedüngt. Anlass für den NABU Baden-Württemberg, auf die Bedeutung von Feldrainen hinzuweisen. „Für den Schutz der Artenvielfalt sind die bis zu zwei Meter breiten Flächen an Feldwegen oder zwischen Äckern von großer Bedeutung. Sie werden – im besten Fall – nicht bearbeitet oder gedüngt. So können auf diesen oft relativ trockenen Standorten seltene Ackerwildkräuter wachsen, die vielen Insekten Nahrung und kleineren Tieren Deckung bieten“, erklärt NABU-Landwirtschaftsreferent Jochen Goedecke. „Vorausgesetzt, diese schmalen Feldraine oder Ackerrandstreifen werden nicht untergepflügt, gemulcht, gespritzt oder gedüngt.“

Landwirtinnen und Landwirte sowie Kommunen haben eine besondere Verantwortung, diese Flächen zu sichern und zu schützen. „Damit können sie einen wichtigen Beitrag für den Schutz der biologischen Vielfalt leisten“, betont Goedecke. Im Zusammenspiel mit den Feldrainen bieten blühende Hecken, Bäume, feuchte Senken und ursprüngliche Bachläufe Vögeln und Insekten Nahrung und Lebensräume. „Die Feldraine an Wegrändern sind meist Eigentum der Kommunen. Deshalb wäre ein wichtiger Schritt, wenn alle Städte und Gemeinden im Land prüfen würden, in welchem Zustand sie sind. Leider verschwinden manche Wegränder von heute auf morgen, weil sie einfach landwirtschaftlich mitgenutzt werden“, so Goedecke.

Doch die Feldraine haben nicht nur lokal hohe Bedeutung für den Artenschutz. „Wir brauchen die Strukturen auch für den Biotopverbund“, sagt der Agrarexperte. Sie können als Rückzugsraum für Feldhasen und Rebhühner dienen. Zur Umsetzung der Biodiversitätsstrategie des Landes seien Feldraine und andere Ackerrandstrukturen unverzichtbar, die allenfalls extensiv gepflegt werden. „Sie sind ein elementarer Baustein in stark ausgeräumten Agrarlandschaften und können uns helfen, die Zahl der vom Aussterben bedrohten Ackerwildkräuter und Wildbienen, Schmetterlinge und Feldvögel zu senken.“

Pressekontakt:

Claudia Wild, Pressesprecherin NABU Baden-Württemberg, Tel. 0711.966 72-16
Mit freundlichen Grüßen,

Claudia Wild
Pressesprecherin
NABU Baden-Württemberg
Bürozeiten i.d.R.: Mo bis Mi ganztags, Do und Fr vormittags

Tübinger Straße 15, 70178 Stuttgart
Tel.: 0711.966 72-16, Fax: -33
Mobil: 0152.56 12 74 77
Mail: Claudia.Wild@NABU-BW.de
<https://twitter.com/Naturschutzbund>
<https://www.facebook.com/NABU.BW>

Besuchen Sie unseren NABU-Shop: www.NABU-BW-Shop.de/
Lernen Sie uns in 100 Sekunden kennen: www.NABU-BW.de/video

Schaffen Sie mit uns Nistplätze für Mauersegler und Mehlschwalben!
www.NABU-BW.de/spenden-und-mitmachen/spenden

